Netzwerk Apostolische Geschichte

Neuapostolisch vor 100 Jahren…

…wie war das damals eigentlich?

Mathias Eberle, Vortrag in der Gemeinde Lage, 30.1.2022

Kurzvorstellung

- Mathias Eberle (1983), Brockhagen, Dipl.Inf.
- Erster Vorsitzender des Netzwerks Apostolische Geschichte e.V. (seit 2010), ehrenamtlicher „Hausmeister“ und Archivar des Archivs in Brockhagen (seit 2012).
- Kirchlich: Neuapostolische Gemeinde Gütersloh-Ost, Organist, Delegierter im Christenrat Gütersloh.

Foto: Jessica Krämer.

Was wir für heute vorhaben

1. Wie sahen die Gemeinde und die Kirche 1922 und später aus?
2. Über einige Probleme der Zeit
3. Was machen wir heute aus der Geschichte?

Aus den kirchlichen Adressbüchern

- Gottesdienstlokale:
  - 1924: „Hagen bei Lage, bei Heinr. Schröder“
  - 1925: Lokal Freiligrathschule, Friedrichstr.
  - 1926: Lokal Flurstraße 16
  - 1927-1929: Herbergenstraße 35
  - 1930-31: Hotel „Reichskrone“ (am Bahnhof)
  - 1932- …: Lokal Langestraße 114
- Vorsteher:
  - Bis 1927: Wird von Detmold aus betreut! **
  - 1928: „H. Hilbrink“
  - 1929 bis nach dem Krieg: Rudolf Hilbrink

Wie sah die Gemeinde Lage früher aus?

Der Chor vor der „Herberge“ im Jahr 1927.

Wie sah die Gemeinde Lage früher aus?

- Vorsteher von **Detmold** in der relevanten Zeit:
  - 1905-1923 Alex Verwold (Verwihd, Vermold…)
  - Ab 1924 Gustav Kruse

Wie sah die Gemeinde Lage früher aus?

Vor der Gottesdienststätte Lange Straße (ab 1931/32), vorn Stammapostel Niehaus.

Datierungsschwierigkeit: Stammapostel Niehaus starb am 23. August 1932 und litt schon seit 1930 unter den Folgen des Schlaganfalls.

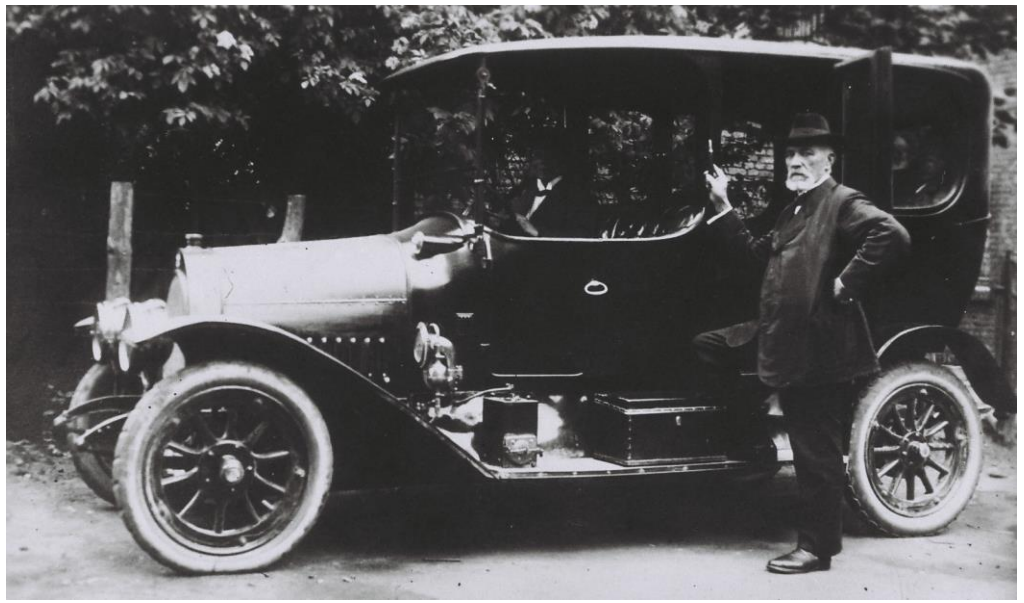
Es ist aber immerhin denkbar, dass sein Sohn BÄ Hermann Niehaus jun. (vorne rechts) ihn mit nach Lage nahm…

Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Wir wissen ansonsten nicht so genau, wie es 1922 und später in Lage aussah, als hier die Gemeinde gegründet wurde.
- Deshalb nähern wir uns von einer anderen Seite – wir schauen, wie die Neuapostolische Gemeinde/Kirche als Ganzes im Jahr 1922 aufgestellt war.
- Daraus können wir für uns vielleicht schon eine Vorstellung von dieser Zeit gewinnen.

Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Der Stammapostel hieß Hermann Niehaus (*1848, er war also 74 Jahre alt).
- Die Kirche hieß „Neuapostolische Gemeinde“.



Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Der Kirchenverlag hieß „Neuapostolischer Verlag“ und saß in Leipzig (im Hinterhaus der Leipziger Hauptgemeinde).
- Die Kirchenzeitschrift waren die „Wächterstimmen aus Zion“.
- Für die Amtsträger gab es (ganz neu ab 1922) die Halbmonatsschrift „Sei getreu bis in den Tod“

Wächterstimme aus Zion

Zeitschrift zur Förderung des Glaubenslebens der Neuapostolischen Gemeinden des In- u. Auslandes.

Herausgeber: Hermann Niehaus, Quelle bei Brackwede in Westfalen. Verlag und Expedition: Friedr. Wilh. Krause, Leipzig, Sigismundstraße 5. Fernsprecher 60530. Verantwortlicher Redakteur: Fr. Wilh. Krause, Leipzig, Sigismundstraße 5. Nachdruck unserer Originalartikel auszugsweise oder im Ganzen ist verboten. Druck von C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig.

28. Jahrgang Nr. 1 | Deutsche Wochenausgabe | ☆ 1. Januar 1922

Apostolischen Friedensgruß zuvor!

Allen lieben Mitaposteln, den dienenden Brüdern im Amte, sowie Geschwistern von nah und fern entbiete ich aufs herzlichste die Segenswünsche zum Neuen Jahr!

Gott helfe uns in seiner Kraft und Stärke das Widerwärtige überwinden, um auch im kommenden Jahre Sieger im Glaubenskampfe zu bleiben und das Stehen zu behalten. Er führe uns an seiner lieben Vaterhand im reichen Segen und lasse uns im Geiste seines lieben Sohnes Jesu immer mehr zusammenwachsen zu einem Glaubensvolk, wovon die Welt sagen kann, sie sind „ein Herz und eine Seele“! Dazu gebe der Herr Gnade und bewahre alle Herzen der Brüder und Schwestern unter seiner Segenshand. Er schenke auch Frieden und Freude im neuen Jahr und sei ein täglicher Gast in den Hütten der Apostolischen.

Damit grüße ich alle Treuen!

Hermann Niehaus, Stammapostel.
Herausgeber der „Wächterstimme aus Zion“.

Halbmonatsschrift

für die Priester und Vorsteher der Neuapostolischen Gemeinden.

2. Jahrg. No. 1 | Herausgeber: J. G. Bischoff, Frankfurt a. M. Moltkeallee 72. Druck: P. Giese, Offenbach a. M. | 1. Januar 1922

In Christo geliebte Brüder!

Die seither nur für den Frankfurter Apostelbezirk herausgegebene Halbmonatschrift soll auf Wunsch der lieben Apostel vom 1. Januar 1922 ab den Priestern und Vorstehern der anderen Apostelbezirke ebenfalls zugängig gemacht werden. Es ist somit eine Änderung der Überschrift notwendig geworden, die von jetzt ab also lautet:

Halbmonatsschrift
für die Priester und Vorsteher der Neuapostolischen Gemeinden.

Es wird somit vom 1. Januar 1922 ab jedem Priester und Vorsteher der Neuapostolischen Gemeinde die Halbmonatsschrift auf dem Dienstwege zugesandt. Möge das Blatt allen Empfängern zum reichen Segen werden!

Es ist eine köstliche Sache, wenn der Brüderkreis in dem Sinne von Psalm 133 sich finden läßt; denn wo dies der Fall ist, da verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

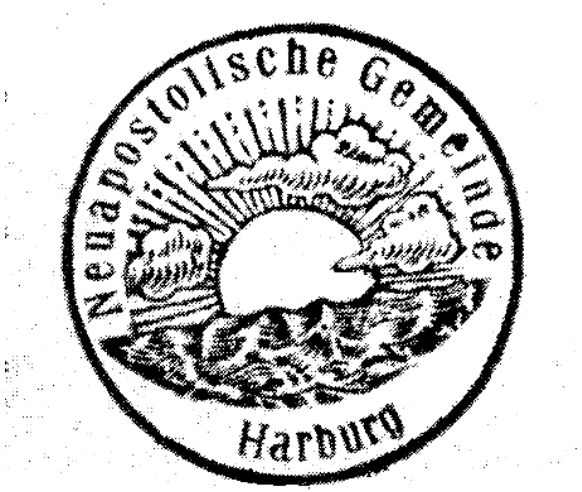
Meine persönlichen Glück- und Segenswünsche für Euch, liebe Brüder, kleide ich in die Worte:

Seid eingedenk des hohen Vaterlands,
Das Eurer Wallfahrt Ziel!
Verscherzet nicht den ewigen Ehrenkranz
Um Tand und Kinderspiel!
Der Krone, die am Ziele blinket,
Der Palme, die dem Sieger winket,
Seid eingedenk!

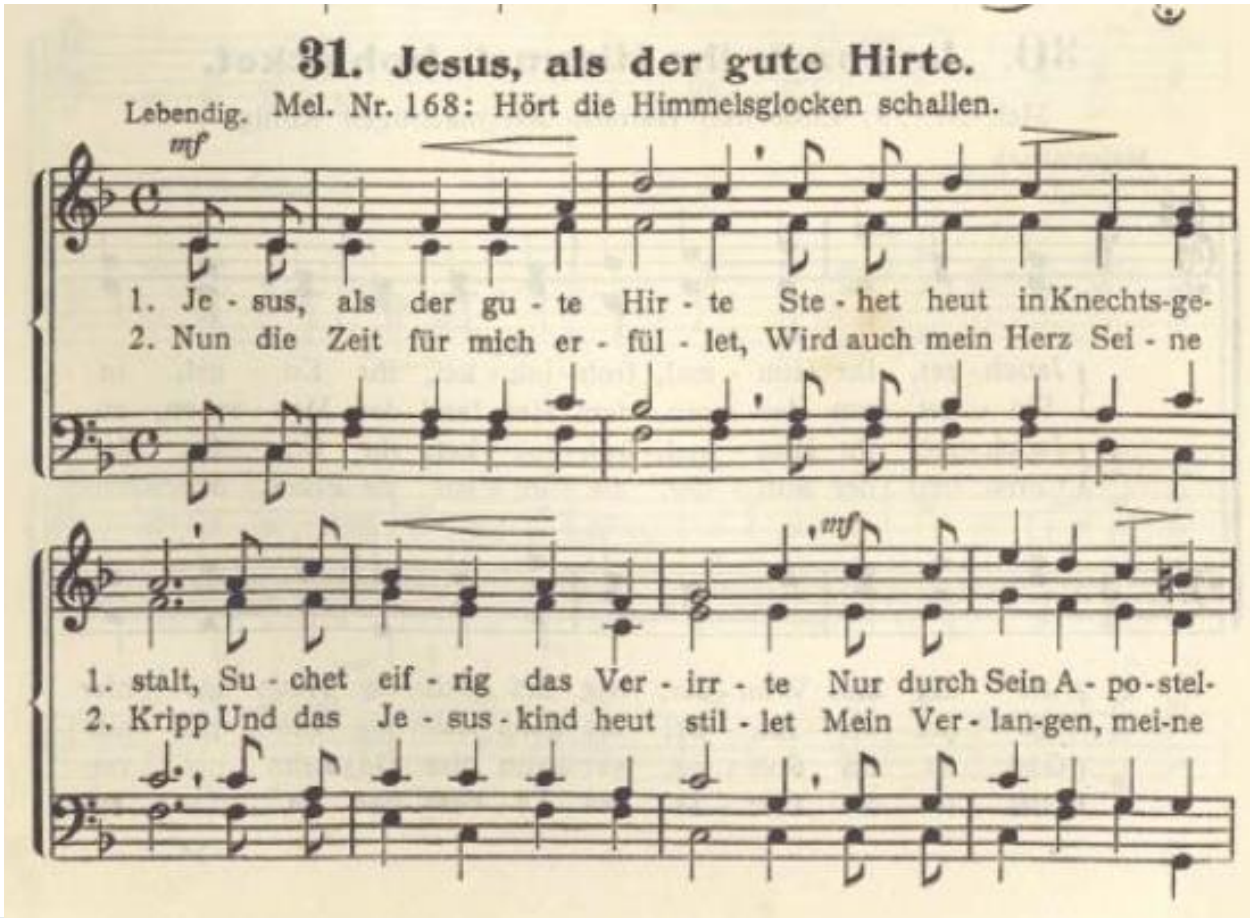
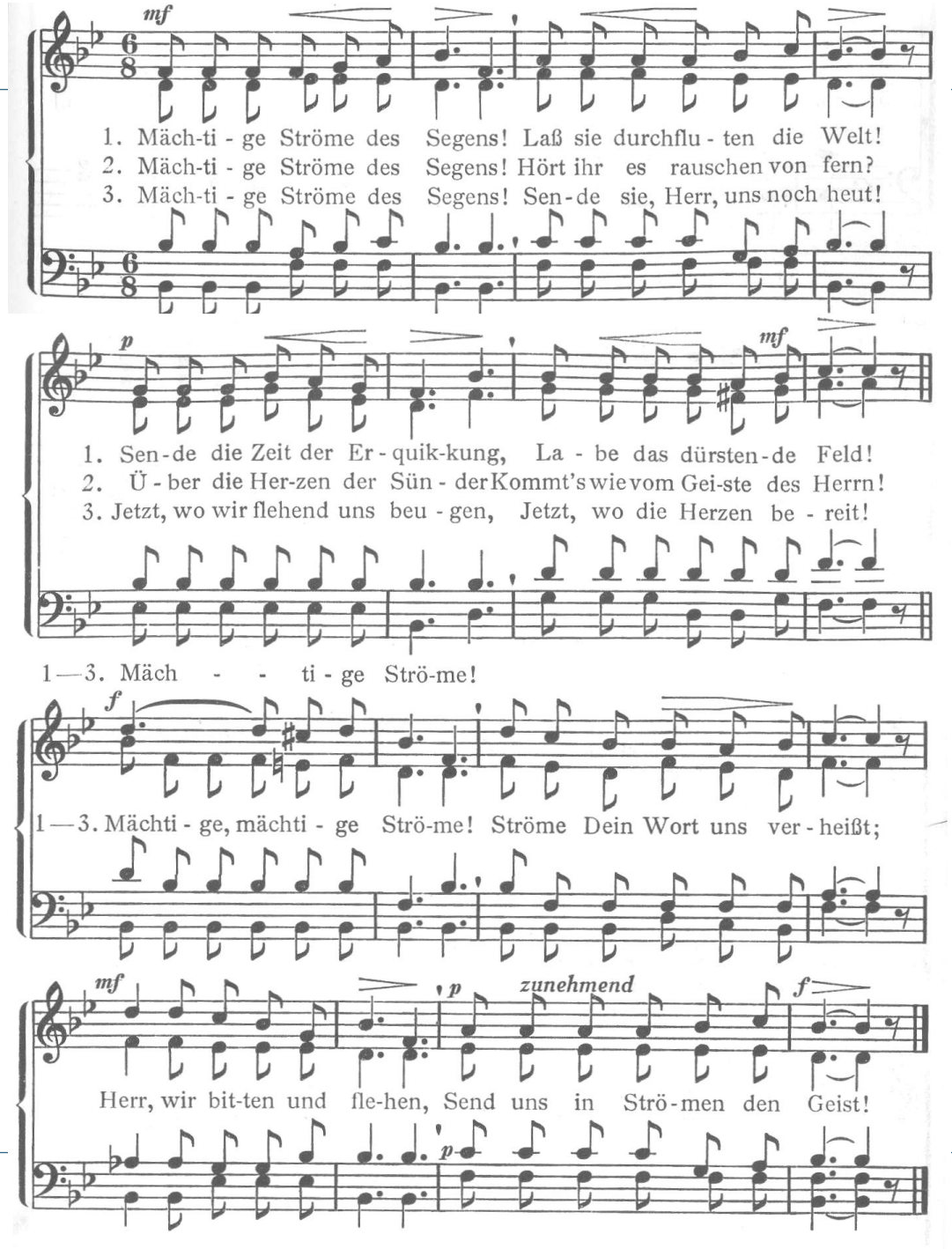
Mit herzlichem Gruße Der Herausgeber.

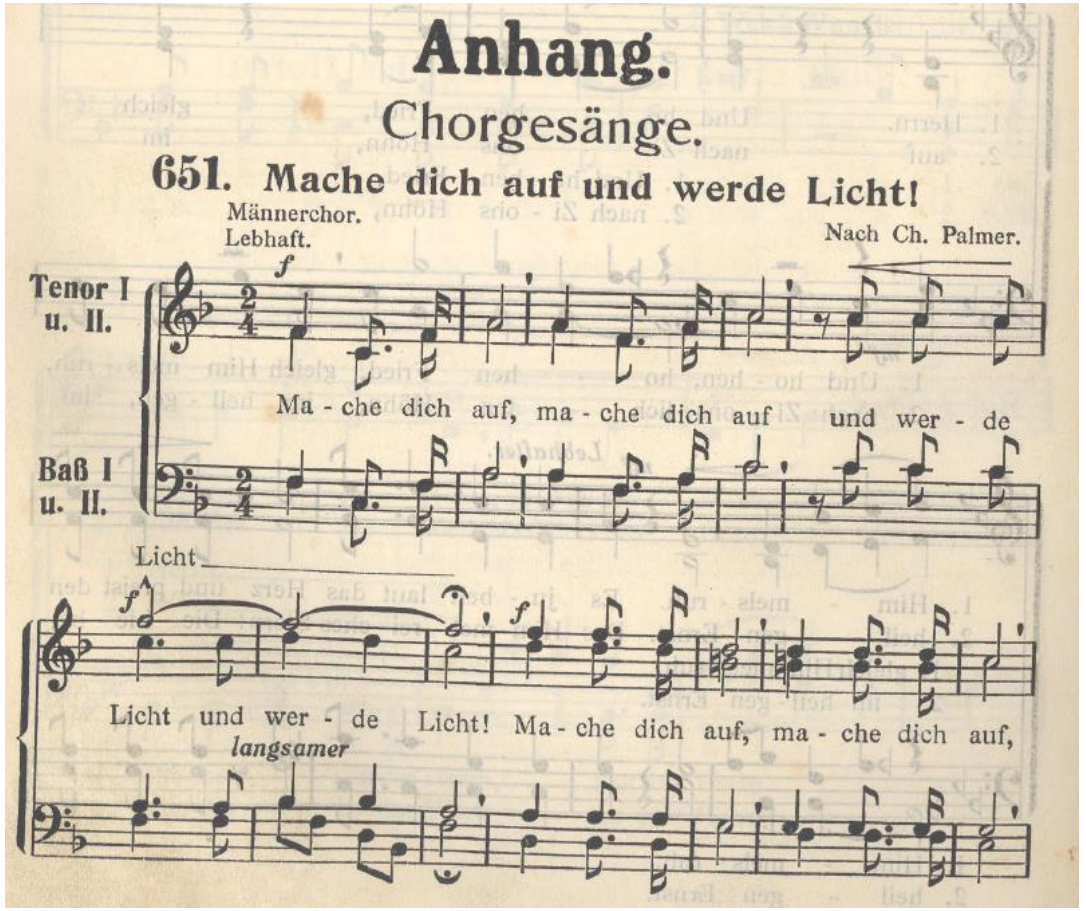
Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Es gab noch kein offizielles Kirchenemblem im heutigen Sinn.
- Allerdings gab es schon die Symbolik von Sonne, Strahlen und Wellen, die unter anderem bei Gemeindestempeln eingesetzt wurde.
- Interessanterweise fehlt bei Stempeln aus jener Zeit oft das Kreuz…



Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Das Neuapostolische Gesangbuch aus dem Jahr 1910 umfasste weit über 700 Stücke.
- Aus diesem Buch werden wir heute zwischendurch ein paar interessante Stücke gemeinsam singen.

567 – Mächtige Ströme

Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Dort, wo es Chöre gab, sangen sie oft auch aus dem Gesangbuch, weil es meist noch keine örtlichen/regionalen Chorliedersammlungen gab.
- Dafür hatte das Gesangbuch einen eigenen Chorliederteil.

Anhang.

Chorgesänge.

651. Mache dich auf und werde Licht!

Männerchor.
Lebhaft.

Nach Ch. Palmer.

Tenor I u. II.

Baß I u. II.

f

Ma - che dich auf, ma - che dich auf und wer - de

Licht

f

f

Licht und wer - de Licht! Ma - che dich auf, ma - che dich auf,

langsamer

Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Im Mai 1911 erschien noch ein Melodienbuch für Dirigenten, Orgel- und Harmoniumspieler.
- Es hatte 608 Seiten und kostete 5 Mark.
- Das Buch war so gehalten, dass das Blatt während des Spielens nicht gewendet werden musste.
- Bei knappem Raum wurde nur die erste Liedstrophe abgedruckt. Einzelne Stücke verwiesen auch lediglich auf andere Stücke mit derselben Melodie.

in ewiger Freude leben können. (Schluß folgt.)

Das Melodienbuch

zum Gebrauch für Chordirigenten, Orgel- und Harmoniumspieler, ist im Verlage erschienen und bitten wir um werte Bestellungen auf dasselbe. Zum Gemeindegebrauch für den Chordirigenten, Orgel- und Harmoniumspieler soll das Buch laut Beschluß der Stammleitung aus Mitteln der Gemeindekasse des bestellenden Ortes beschafft werden und bleibt Eigentum der Gemeinde. Das Buch hat ein Format von 18 × 26½ cm bei 608 Seiten Umfang und ist in bestem, abwaschbaren dunkelrotbraunen Viktorialeder gebunden, Titel und Rücken in Goldfolie, Schnitt olivgrün. Ein schönes, vornehm ausgestattetes Werk von bleibendem Wert.

Preis des Melodienbuches Mk. 5.–

Das „Melodienbuch" ist nach der Notenausgabe zum Neuapostolischen Gesangbuch übersichtlich zusammengestellt und so gehalten, daß der Spieler – einzelne unumgängliche Ausnahmen abgerechnet – das Blatt während des Spielens nicht zu wenden braucht.

Soweit es anging, ist der Text der Lieder beibehalten, nur wo der verfügbare Raum knapp bemessen war, ist der Liedertext auf die erste Strophe beschränkt worden. Das „Melodienbuch" soll vielseitigem Zweck dienstbar gemacht werden. Wie aus dem Titelblatt ersichtlich, dient es den Dirigenten zum Gebrauch beim Dirigieren der Chorstücke, auch besonders zum Einüben derselben, wo es ja sehr zweckmäßig ist, wenn das betreffende Blatt beim öfteren Wiederholen nicht gewendet werden braucht. Und ebenso wichtig ist es, daß der Text dabei steht, zum eventuellen Vorsingen oder Beobachten der richtigen Einsätze der einzelnen Stimmen, damit der Dirigent jederzeit die Sachlage im Chor überschauen kann und diesen gut in der Hand hat. Auch zum Eingangsspiel vor dem Gottesdienst dient ja der Text dazu, leicht das Richtige nach der vorhandenen Geistesstimmung zu treffen.

Dem Spieler steht hierin je nach der Feinfühligkeit seines Geistes ein weites Feld offen. Ferner soll das Buch

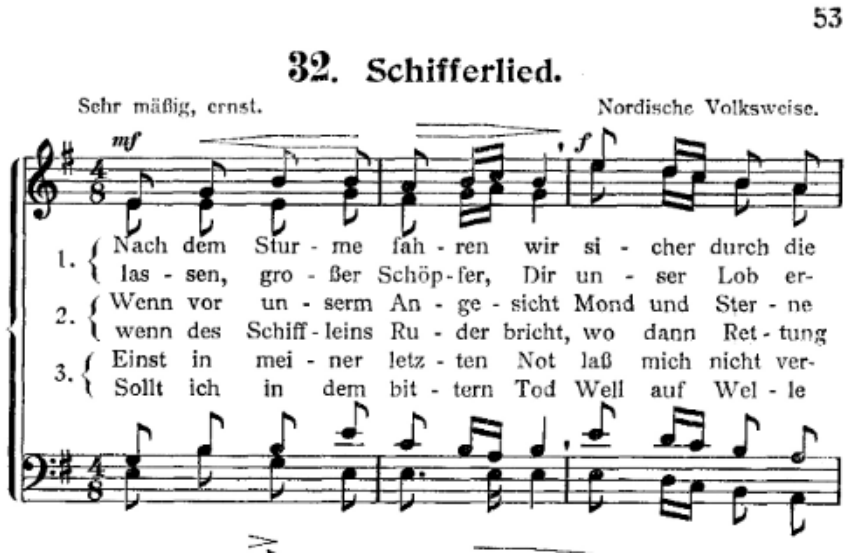
Wie sah die Kirche 1922 aus?

„Gesangbücher zur Verleihung an Gäste.

Bisher hatte jede Gemeinde eine Anzahl Gesangbücher, die nur zum Zweck der Ausgabe an fremde Besucher und Gäste unserer Gottesdienste Verwendung fanden, das bleibt auch in Zukunft so, und liefern wir diese Bücher in Leinwandeinband und einem besonderen Schnitt (blauer Farbe), damit sie sofort kenntlich und keine Verwechselung mit andern Büchern vorkommen kann.“

Neuapostolische Rundschau 1909, S. 174f.

Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Es gab ein offizielles Begleitheft zum Gesangbuch mit 50 Volksliedern für Gemeindeausflüge usw.!
- Es waren auch Marschlieder und sogar ein Shanty drin…

53

32. Schifferlied.

Sehr mäßig, ernst. Nordische Volksweise.

Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Unterschied zu heute: Die meisten Gemeinden hatten kein eigenes Kirchengebäude.
- Oft hatten die Gemeinden Mieträume (z.B. in Gaststätten, Industriegebäuden…) oder trafen sich in Privaträumen.
- Außerdem waren viele Gemeinden sehr klein – und es gab viel weniger neuapostolische Gemeinden als heute!

Lfd. Nr.	Bez. Nr.	Gemeinde	Provinz Staat	Kirchlokal	Vorsteher
		1. Bezirk Bielefeld.			
		Bezirksleiter: Stammapostel Hermann Niehaus, Quelle bei Brackwede.			
1	1	**Bielefeld**	Westf.	Große Kurfürstenstr. 57	daselbst (Tel. 2131)
2	2	**Quelle** bei Brackwede	Westf.	Nr. 257	Hermann Niehaus sen., daselbst
3	3	**Sieker** bei Bielefeld	Westf.	bei Krüger, Sieker 180	August Ober, Sieker 266
4	4	**Hillegossen** bei Bielefeld	Westf.	Hillegossen 3	Heinrich Breipohl, daselbst
5	5	**Kamradsheide**	Westf.	bei Brünger, Heepen 124 bei Bielefeld	wird von Bielefeld bedient
6	6	**Senne I**	Westf.	bei Rüdiger, Senne I b. Bielefeld, Kriegerheimstätte	wird von Bielefeld bedient
7	7	**Herford**	Westf.	Leopoldstr. 7	Wilhelm Hüske, daselbst
8	8	**Salzuflen** bei Herford	Lippe	Hochstr. 5, bei Kaupmeier	wird von Herford bedient
9	9	**Minden**	Westf.	Paulinenstr. 21	August Fuhrmann, Sandtrift 13
10	10	**Osnabrück**	Hannover	Bischofstr. 5	Ludwig Leweck, Spindelstr. 23
11	11	**Holzhausen** bei Ziemen, Kreis Tecklenburg	Westf.	bei Rössing	wird von Osnabrück bedient
12	12	**Schüttorf**	Hannover	bei Banneke, Altenhof	wird von Osnabrück bedient
13	13	**Georgsmarienhütte** bei Osnabrück	Hannover	Am Osterberg	M. Landgrebe, Oesede
14	14	**Blomberg**	Lippe	Neuthorstr. 58	Fritz Holtmann, Siebenhöfen bei Blomberg
15	15	**Detmold**	Lippe	Alexanderplatz 7	Alex Verwold, Hornschestr. 35
16	16	**Holzhausen** bei Pyrmont	Hannover	bei Heinrich Beye	Hermann Hilker II, Bruchstr. 132
17	17	**Laubke** b. Lemgo	Lippe	Schrotweg 173	Simon Dickmann, daselbst
18	18	**Nordhorn**	Hannover	Bogenstr. 11	Fr. Snojück, Arninkstr.
19	19	**Lippstadt**	Westf.	Marbliksweg 19	Friedrich König, daselbst
20	20a				

Gottesdienste: Sonntag vorm.	Sonntag nachm.	Wochent. abends	Raum für Adressenänderungen
9¼	3½	Mittw. 8	
	3½	Donn. 8½	
	3½	Mittw. 8	
	5		alle 14 Tage
	5½		alle 14 Tage
	4		alle 14 Tage
9½	unbestimmt	Donn. 8	
	4	Mittw. 8	
10	3	Donn. 8	
9¾	4	Donn. 7¾	
	3½		
	3½		
9½		Mittw. 8	
9		Freit. 8½	Der Abendgottesdienst ist bei Kinderwerter in Siebenhöfen
9¼		Donn. 8	
10		Donn. 8½	
	4		alle 14 Tage
9½	4	Donn. 8	
10			

Adreß-Buch der Neuapostolischen Gemeinde.

Verzeichnis der Ortsgemeinden, Vorsteher und Kirchenlokale.

Herausgabe: Neujahr 1922.

-> Auf dem Gebiet der heutigen Bezirke Detmold, Bielefeld, Herford, Minden, Münster und Osnabrück gab es 1922 insgesamt nur 19 Gemeinden und Stationen!

Heute gibt es in den Bezirken 54 Gemeinden, die alle ein eigenes Kirchengebäude haben.

Wie sah die Kirche 1922 aus?

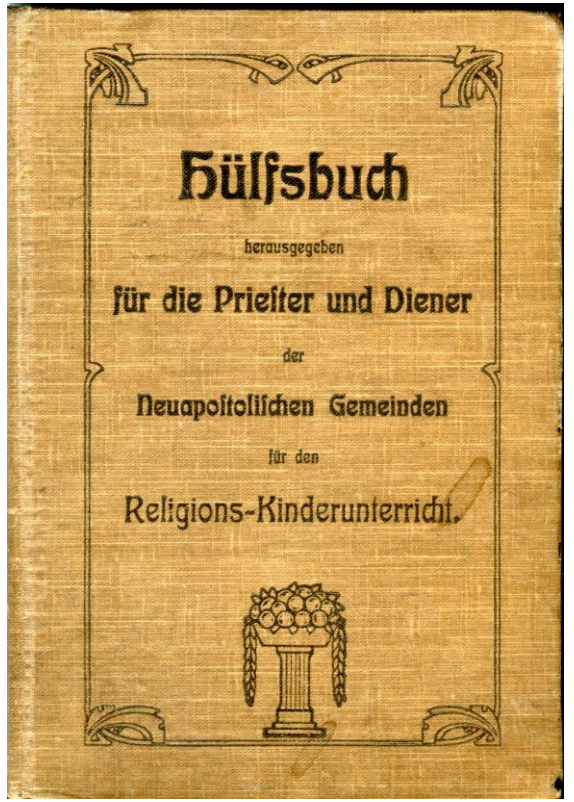
- In den Gottesdiensten wurde (meist) die Lutherbibel von 1912 verwendet, es gibt aber auch Gemeinden, in denen noch ältere Versionen genutzt werden.
- Die Liturgie ähnelt der heutigen neuapostolischen Liturgie – allerdings werden mancherorts noch Brot(-hostien) und Wein (in Kelchen) für das Abendmahl genutzt.
- Die Amtsträger trugen meist gedeckte Anzüge.

Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Es gab in den größeren Gemeinden Gesangschöre und auch Blasorchester, die bei verschiedenen Gelegenheiten spielten.
- Häufig wurden Harmonien für die musikalische Gemeindebegleitung genutzt. Pfeifenorgeln waren selten.
- Oder man nahm, was eben gerade da war…

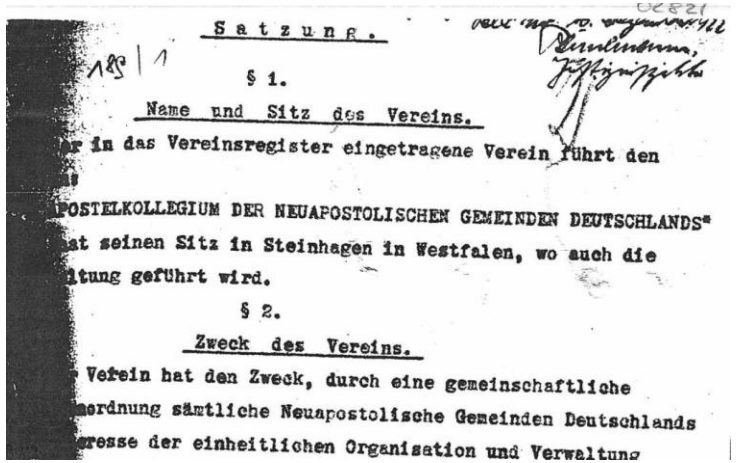
Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Es gab erste Ansätze von Material für Kinderunterrichte.
- Bereits 1908 war das „Hülfsbuch für den Religions-Kinderunterricht“ erschienen.
- Dazu kam ab 1916 ein „Lehrbuch für den Religionsunterricht in Fragen und Antworten“.



Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Es gab weltweit etwa 15 Apostel (je nach Zähldatum), die sich zur Neuapostolischen Gemeinde hielten.
- Im November 1922 wurde das „Apostelkollegium der Neuapostolischen Gemeinden Deutschlands“ als Verein gegründet.
- Das „Apostelkollegium“ war der direkte Vorläufer der Neuapostolischen Kirche International, ein Verein der Apostel der Neuapostolischen Kirche!
- Vorher gab es keine weltweite Dachorganisation!



Satzung.

§ 1.

Name und Sitz des Vereins.

...r in das Vereinsregister eingetragene Verein führt den

...POSTELKOLLEGIUM DER NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDEN DEUTSCHLANDS"

...at seinen Sitz in Steinhagen in Westfalen, wo auch die

...itung geführt wird.

§ 2.

Zweck des Vereins.

...Verein hat den Zweck, durch eine gemeinschaftliche

...ordnung sämtliche Neuapostolische Gemeinden Deutschlands

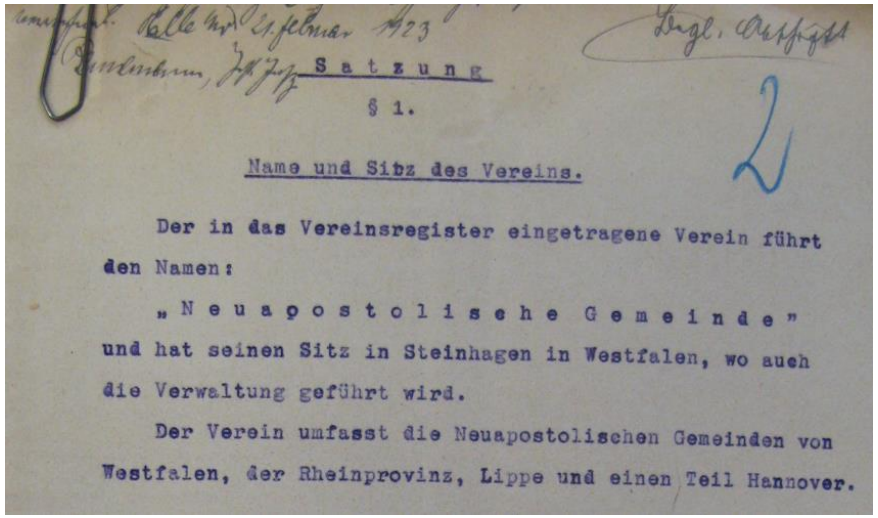
...resse der einheitlichen Organisation und Verwaltung

Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Es gab Gemeinden unter anderem im deutschsprachigen Europa (v.a. im Deutschen Reich), in den Niederlanden, den USA, Australien, im südlichen Afrika und in Indonesien.
- Insgesamt waren diese Gemeinden aber nur lose über die Apostel mit dem Stammapostel verbunden.

Wie sah die Kirche 1922 aus?

- Die NAK NRW/Westdeutschland existierte noch nicht.
- Erst Anfang 1923 wurde die „Neuapostolische Gemeinde“ e.V. mit Sitz in Steinhagen gegründet. Später wird sie zur Neuapostolischen Gemeinde Dortmund e.V. und erst 1951 zur Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen K.d.ö.R.
- Die Gemeinden hatten bis 1923 zu einem großen Teil den Rechtsstatus eines nicht eingetragenen Vereins.



Satzung

§ 1.

Name und Sitz des Vereins.

Der in das Vereinsregister eingetragene Verein führt den Namen:

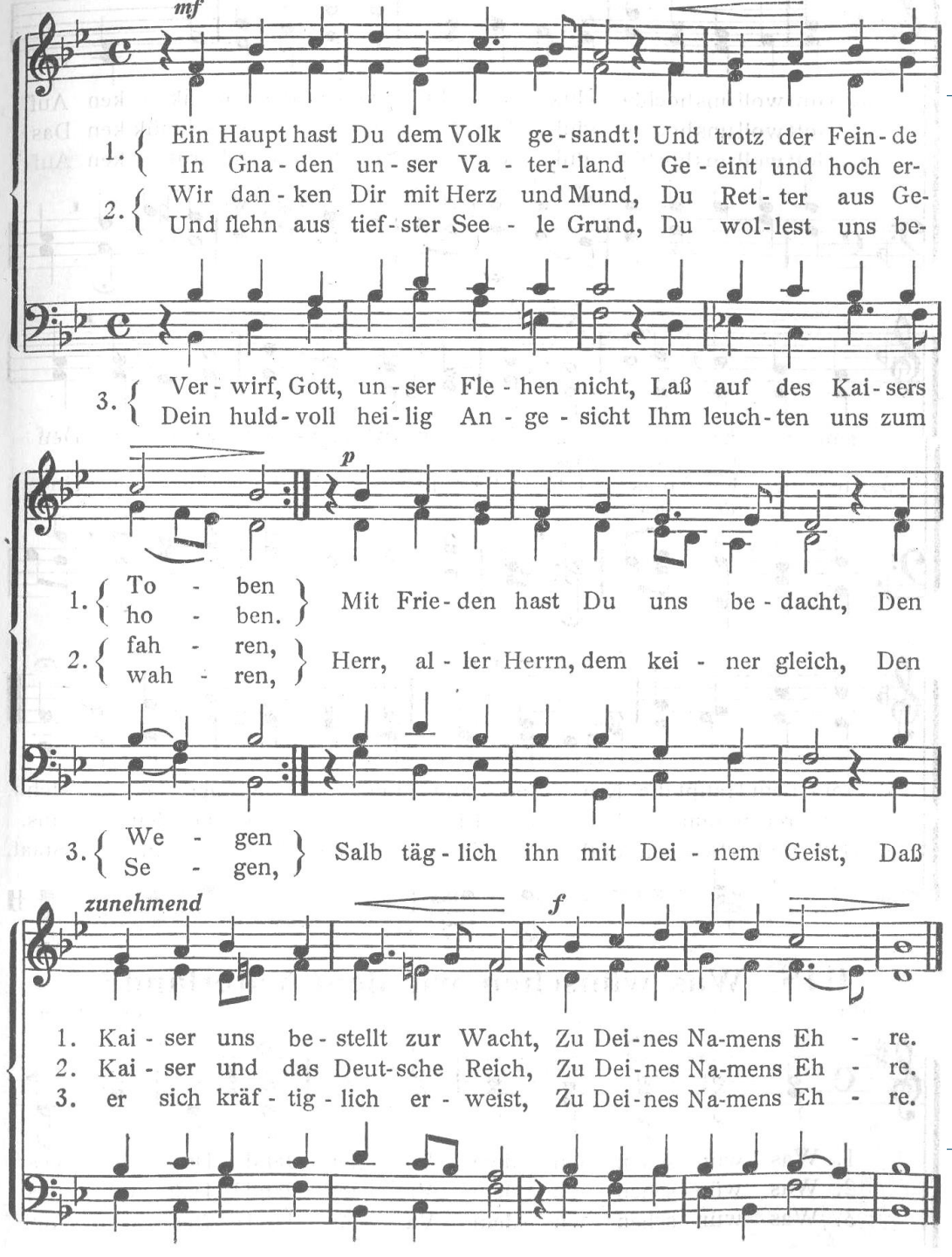
„Neuapostolische Gemeinde“

und hat seinen Sitz in Steinhagen in Westfalen, wo auch die Verwaltung geführt wird.

Der Verein umfasst die Neuapostolischen Gemeinden von Westfalen, der Rheinprovinz, Lippe und einen Teil Hannover.

646 – Ein Haupt hast du dem Volk gesandt

Dieses Lied entfiel aus offensichtlichen Gründen nach 1918 und ist in den letzten Druckauflagen des Neuapostolischen Gesangbuchs von 1910 nicht mehr enthalten.

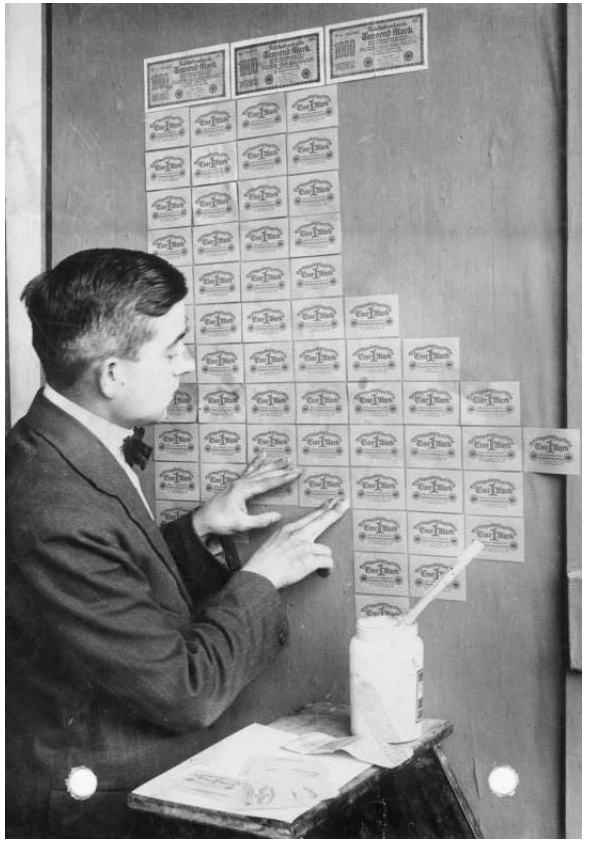


Probleme der Zeit

- Aufgrund des vergangenen Krieges und der Inflationszeit gab es ohnehin große materielle Schwierigkeiten in dieser Zeit.
- Inflation ist ja heute auch wieder im Gespräch – wir reden aber von einer äußerst extremen Situation.
- „Im Oktober 1922 wies die Mark nur noch ein Tausendstel ihres Wertes von 1914 auf.“ (Wikipedia)
- Für die Kirche bedeutete das konkret:
  - Bauprojekte waren gar nicht mehr planbar oder finanzierbar.
  - Auch Druckprodukte waren kaum mehr kalkulierbar.
  - Selbst die Finanzierung der Zeitschriften war ein reales Problem!

Probleme der Zeit

- Außerdem hatte neben dem Weltkrieg die Spanische Grippe gewütet.
- Beides hatte in den Gemeinden große Lücken hinterlassen – es gab in den kleinen und teilweise weit verstreuten Gemeinden einen akuten Amtsträgermangel!
- In den vom Krieg betroffenen Regionen war der Wiederaufbau aufgrund der Inflation und des minderwertigen Baumaterials schwierig.



Tapezieren einer Wand mit Ein-Markscheinen, die zum Zeitpunkt der Hyperinflation in der Weimarer Republik deutlich billiger waren als eine Tapete.
Bundesarchiv, Bild 102-00104 / Pahl, Georg / CC-BY-SA 3.0

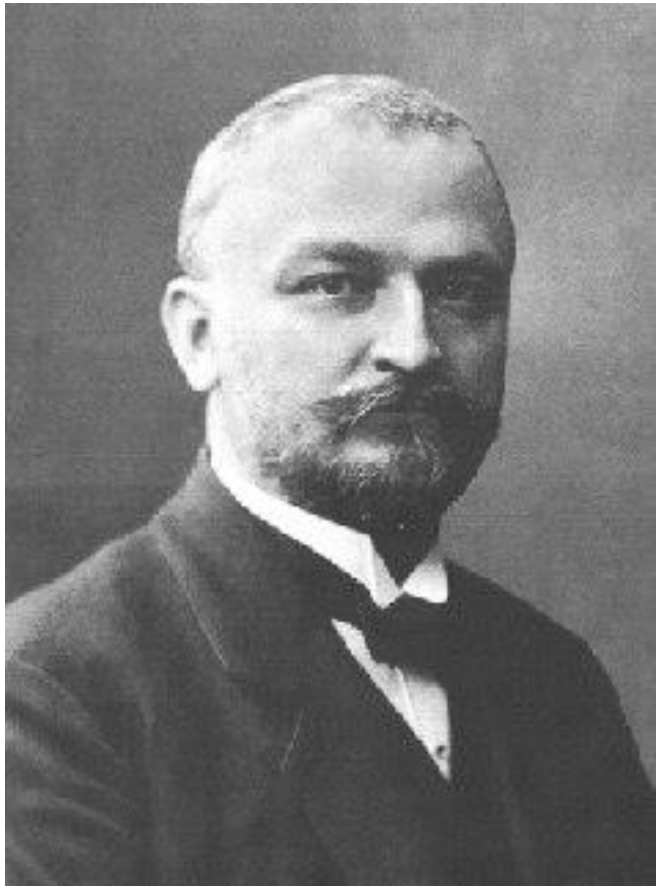
Probleme der Zeit

- Dazu kam, dass viele Gemeindemitglieder mit der neuen Zeit und der neuen demokratischen Ordnung haderten.
- Im Krieg hatte es Prophezeiungen gegeben, die auch vom Stammapostel weitergegeben wurden, Deutschland würde den Krieg gewinnen. Das blieb aber aus.
- Es kam in der Folge zu ersten Spaltungen um 1919 in Stuttgart und Leipzig.

Probleme der Zeit

- In einer schwierigen emotionalen Gemengelage entfremdete sich Apostel Carl August Brückner von Stammapostel Hermann Niehaus und dem damals als Nachfolger des Stammapostels bezeichneten Apostel Johann Gottfried Bischoff.
- Um 1921 kam es deshalb zu einer großen Spaltung vor allem in Sachsen, Thüringen und Schlesien.
- Aus dieser Spaltung entstand der Reformiert-apostolische Gemeindebund unter der Leitung von Apostel Brückner.

Carl August Brückner



- 7.3.1872-8.4.1949
- Gelernter Kaufmann, evangelisch.
- Versiegelt im Frühjahr 1895.
- Bischof ab dem 1.10.1901, zum Apostel berufen am 22.10.1905.
- Zuständig für Sachsen, Thüringen und Schlesien.

Gründe der Spaltung

Netzwerk Apostolische Geschichte

- Die schriftlichen Quellen legen nahe, dass das Verhältnis zwischen Apostel Brückner und Stammapostel Niehaus schon eine gewisse Zeit angespannt war.
- Apostel Brückner und andere wandten sich konkret gegen gewisse Aspekte der Lehre der Zeit (z.B. Stammapostel als Weinstock, nicht Christus).
- Die genaue Entstehung der Spaltung ist aber bisher in Teilen noch unklar. Jedenfalls spielte das persönliche Verhältnis der beiden eine wichtige Rolle.

Dadurch, daß Sie

1., den Gottesdiensten der Neuapostolischen Gemeinde schon länger als ein Jahr ferngeblieben sind und

2., sich zu dem seines Amtes als Apostel entsetzten und aus der Neuapostolischen Gemeinde ausgeschlossenen Herrn C.A. Brückner in Dresden-Blasewitz bekennen, dessen unbotmäßiges Verhalten gegen mich, den Stammapostel und Hauptleiter der Neuapostolischen Gemeinden Deutschlands, Stammapostel und Hauptleiter der Neuapostolischen Gemeinde zu Netzschkau-Mylau E.V., Hermann Niehaus, nicht nur dulden, sondern unter absichtlicher Nichtbeachtung der wirklichen Tatsachen zum Teil sogar mitmachen,

haben Sie sich nicht nur eines Ärgernis erregenden Betragens, sondern auch einer groben Verletzung der Mitgliederpflichten schuldig gemacht und sich die Rechte auf eine fernere Mitgliedschaft der Neuapostolischen Gemeinde verwirkt.

Ich, der Stammapostel und Hauptleiter der Neuapostlischen Gemeinden Deutschlands, Stammapostel und Hauptleiter der Neuapostolischen Gemeinde zu Netzschkau-Mylau E.V., Hermann Niehaus, mache aus obigen Gründen von den mir laut § 10 der Satzung der Neuapostolischen Gemeinde zu Netzschkau-Mylau E.V. zustehenden Befugnissen Gebrauch und schließe Sie hiermit aus der Neuapostolischen Gemeinde aus.

Die Hauptleitung der Neuapostolischen Gemeinden
Deutschlands.
Steinhagen, Westf., den 19/10 1940
Der Hauptleiter:
H. Niehaus

Der reformiert-apostolische Gemeindebund

Netzwerk Apostolische Geschichte

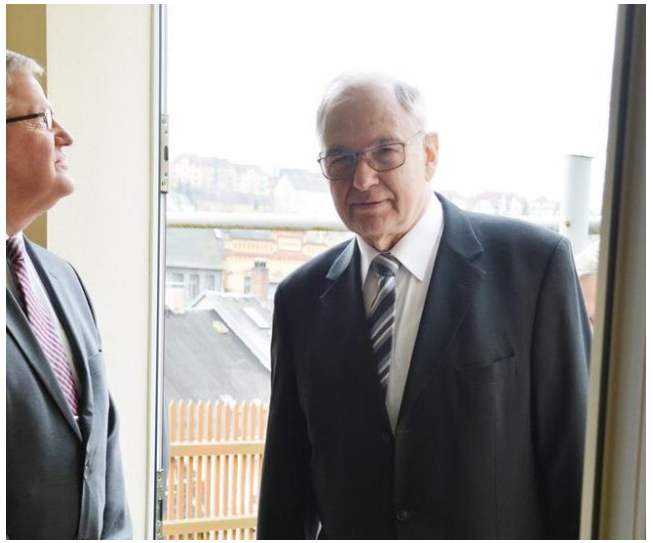
- Carl August Brückner gründete zusammen mit dem ebenfalls ausgeschlossenen Apostel Max Ecke und ca. 6000 Mitgliedern am 5.5.1921 den Reformiert-Apostolischen Gemeindebund. (RAG)
- Diese Gruppe war im Deutschland der Zwischenkriegszeit die größte („neu-“) apostolische Gruppe nach der NAK.
- Deswegen entwickelte sie sich zu einem Sammelbecken für viele Apostolische in dieser Seit.
- Auch der RAG erlitt aber Spaltungen und Auseinandersetzungen.

Der reformiert-apostolische Gemeindebund

Netzwerk Apostolische Geschichte

- Durch den Weltkrieg verlor der RAG einen größeren Teil seiner Gemeinden. Die anschließende Zeit in der DDR schwächte seine Substanz weiter.
- 1956 erfolgte die Bildung der Vereinigung Apostolischer Gemeinschaften (VAG) unter maßgeblicher Vermittlung von Apostel Ecke.
- Nach der Wiedervereinigung ging der RAG 1994 schließlich in der Apostolischen Gemeinschaft auf.

Versöhnungserklärung 2017

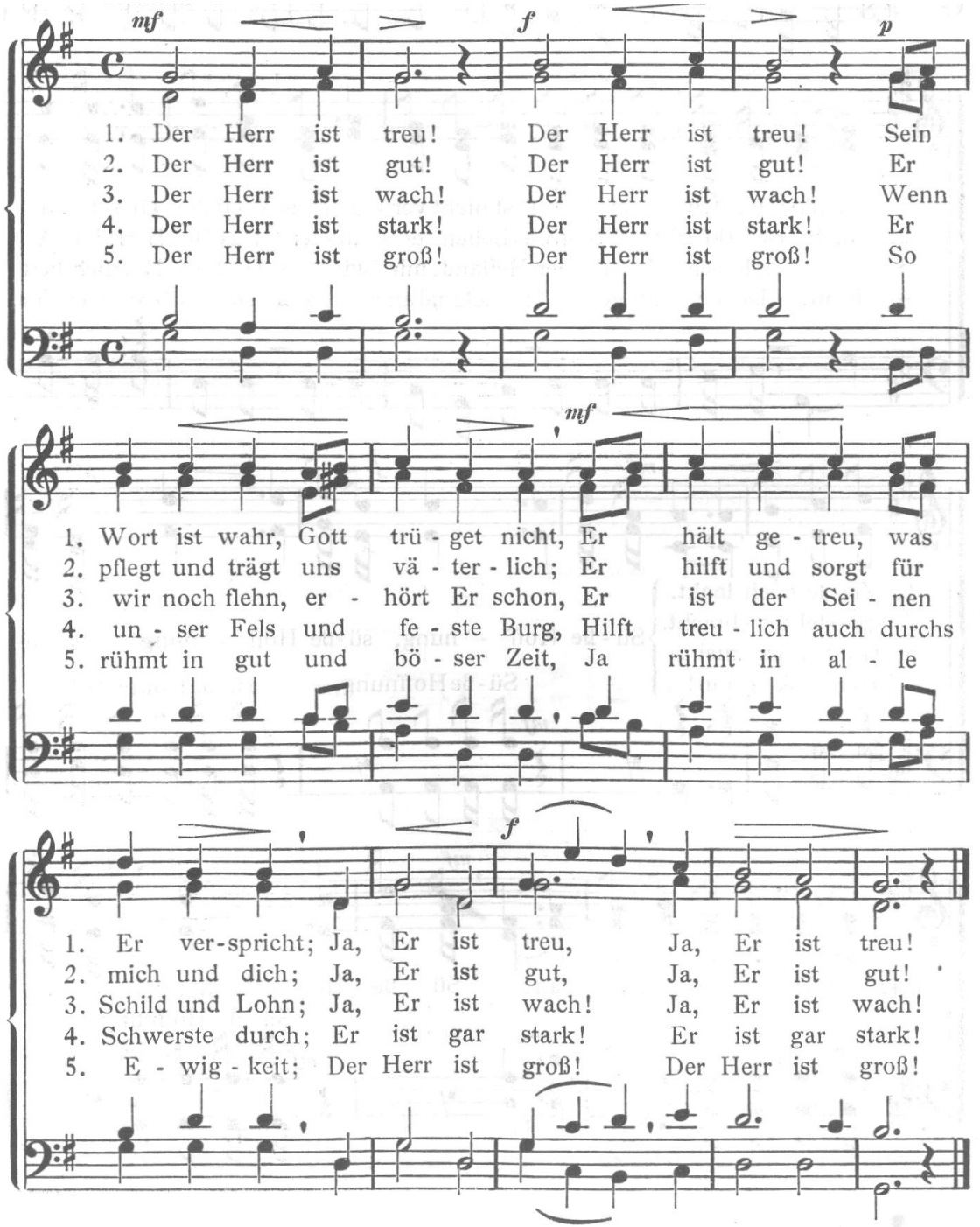


Am 11. März 2017 wurde im historischen Apostolischen Kirchengebäude in Greiz (Thüringen) (Baujahr 1896) eine gemeinsame Erklärung zur Versöhnung unterzeichnet.
(Fotos: Thorsten Heckmann)

Probleme der Zeit – Fazit

- Für die Neuapostolische Gemeinde/Kirche war 1922 eine unruhige Zeit.
- Allerdings suchten auch viele gläubige Menschen emotionale Geborgenheit und Sicherheit in einer verhältnismäßig strenggläubigen Gemeinschaft wie der Neuapostolischen Gemeinde.
- Dazu kam, dass die neuapostolischen „Missionare“ zu den Menschen kamen – im wörtlichen Sinn, nach Hause, oder an die Orte, wo sie eben waren („an die Hecken und Zäune“).
- Das bedeutete ab Mitte der 1920er Jahre insgesamt eine starke Wachstumsphase für die Kirche, gerade in den städtischen oder urban geprägten Regionen (z.B. Ruhrgebiet).

294 – Der Herr ist treu

Diese Melodie ist heute volkstümlich unter dem Text „Glück auf, der Steiger kommt“ bekannt.

Was machen wir heute aus der Geschichte?

- Was wir vielleicht aus der Geschichte jener Zeit lernen können (meine persönlichen Vorschläge):
  1. „neuapostolisch“ funktioniert auch in sehr bescheidenen Umständen und Situationen des allgemeinen Mangels und vieler gleichzeitiger Krisen.
  2. Gemeindeaufbau ist eine Frage des Engagements, nicht der Mittel.

- Um überhaupt aus der Geschichte lernen zu können, braucht es die historischen Quellen – ohne Quellen wäre auch dieser Vortrag nicht möglich gewesen.

Was machen wir heute aus der Geschichte?

- In der ehemaligen Kirche Brockhagen haben wir seit 2012 ein historisches Archiv zur Geschichte mit Vortragsraum und (außerhalb von Corona) regelmäßigem Programm eingerichtet.
- Um das Archiv zu betreiben und die Quellen langfristig zu sichern, gibt es seit 2010 den gemeinnützigen Verein Netzwerk Apostolische Geschichte e.V.

Das Netzwerk Apostolische Geschichte

- Als Verein haben wir im Sommer 2021 das Gebäude von der Kirche gekauft und dafür 150.000 € plus Kaufnebenkosten investiert!
- Davon rund 75.000 € durch Spenden und einen Zuschuss der Kommune. Den Rest tragen wir über einen Kredit ab.

Das Netzwerk Apostolische Geschichte

- Jede:r, die/der dazu beitragen möchte, das Archiv und die historischen Quellen langfristig zu erhalten, kann dem Verein beitreten – wir freuen uns über jede Unterstützung!
- Der Verein ist neutral und unabhängig, und durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden wird das Archiv auf Dauer erhalten.
- Wir waren hier:
  - ÖKT 2010 in München
  - IKT 2014 in München
  - IJT 2019 in Düsseldorf
  - Und viele weitere Jugendtage usw.

Das Netzwerk Apostolische Geschichte

- Ihr findet im Vorraum am „kleinen Ausstellungsstand“ Informationen über das Netzwerk und einige Ausstellungsstücke.
- Nach dem Vortrag sind wir noch etwas da und beantworten gerne eure Fragen!
- Habt ihr jetzt schon welche?

Ein abschließendes Lied…

Die zweite Strophe ist nur im Apostolischen Gesangbuch von 1898 enthalten!

1. Der Herr ist mein Licht, ist mein Licht und ist mein Heil, / was fürcht' ich noch! / Der Herr ist die Kraft meines Lebens allein, / vor wem sollte mir noch grau'n! / Ob das Heer auch der Bösen drohet, / ich fürchte mich nicht; / ob wild sich Krieg erhebet, / auf ihn allein verlaß ich mich. / Eins nur, ach eines bitt' ich vom Herrn, / eines hätte ich gern: / *|: daß ich mög' bleiben im Hause des Herrn, / daß ich mög' bleiben im Hause des Herrn, / alle Zeit, alle Zeit, alle Zeit. :| / Amen.*

2. Der Herr weidet mich, weidet mich auf grüner Au', / was fürcht' ich noch. / Der Herr ist mein Stecken, der Herr ist mein Stab, / nun darf ich stets fröhlich sein. / Ob die Feinde auch um mich toben, / ich bleibe getreu. / Ob sie mir auch Schlingen legen, / auf ihn allein nur blicke ich. / Jesus, mein Heiland, ich liebe dich. / Eins nur, Herr, bitt' ich dich. / *daß ich mög' bleiben im Hause des Herrn …*